



Abgeordnetenbüro

- Die Lage der georgischen Bevölkerung in Russland -

Sehr geehrte/r Frau/Herr

mit großer Sorge habe ich die Ereignisse der letzten Tage und Wochen zwischen Georgien und Russland beobachtet. Nach einem Konflikt zwischen beiden Staaten auf politischer Ebene ist zu beobachten, dass die Behörden Russlands mit aller Härte gegen Menschen vorgehen, die aus Georgien stammen und in Russland tätig sind. Hier wird ein politischer Konflikt auf dem Rücken einer Minderheit ausgetragen.

Seit dem 19. Jahrhundert gibt es eine enge Freundschaft zwischen Deutschland und Georgien, die mit der Ansiedlung deutscher Kolonisten ihren tatkräftigen Ausdruck fand. Nach der Unabhängigkeit Georgiens vor nunmehr 15 Jahren war Deutschland der erste Staat, der Georgien als Staat anerkannt und eine diplomatische Vertretung in Tiflis eröffnet hat. Nach der Rosenrevolution im November 2003 gehörte Deutschland zu den ersten Zielen, die der neue Präsident Micheil Saakaschwili ansteuerte.

Mit Sorge muss man nun beobachten, dass in Russland Menschen georgischer Herkunft systematisch diskriminiert werden. Sie werden ausgewiesen, Menschen werden ohne Angaben von Gründen verhaftet und ihnen wird Berufsverbot erteilt.

Auch Frauen und Kinder sind von dem Vorgehen der russischen Behörden betroffen.

Hier ist die Initiative Deutschlands gefragt. Denn Deutschland sollte gerade wegen seiner Vergangenheit dann einschreiten, wenn in anderen Teilen der Welt Menschen aus Gründen ihrer Abstammung und ihrer Volkszugehörigkeit diskriminiert werden.

Vor diesem Hintergrund möchte ich an Sie appellieren, sich für die georgische Bevölkerung in Russland einzusetzen. Die systematischen Repressalien gegen unschuldige Menschen müssen ein Ende finden. Der Konflikt zwischen den Regierungen Georgiens und Russlands darf nicht auf dem Rücken der Bevölkerung ausgetragen werden. Bitte nutzen Sie die Ihnen zur Verfügung stehenden diplomatischen Kanäle, um etwas für die Menschen erreichen zu können.

Freundlich grüsst Sie